



Leserbrief

Die unendliche Strandbodengeschichte

BESSERE BELEUCHTUNG JA, ABSPERRGITTER NEIN

Bieler Tagblatt, 27. März 2007

Die Äusserung von Baudirektor Hubert Klopfenstein, über „keine Eile mit Aufwische“, nehme ich mit einem müden Lächeln zur Kenntnis. Gleichzeitig wird aber frohgemut verkündet: „Die Bieler Seebucht soll besser beleuchtet und teilweise neu gestaltet werden. Nicht zuletzt, um die Sicherheit zu erhöhen“.



Marc Arnold, Stadtrat

Alles schön und gut. Eigentlich müsste ich mit der gemeinderätlichen „Neuaustrichtung“ zufrieden sein, wäre da nicht der schale Vorgeschmack. Denn am 22. Januar 1998 (!) verlangte ich in einem parlamentarischen Vorstoss u.a.: die Instandstellung der Strandbodenbeleuchtung sowie dessen Wiedereinschaltung und gleichzeitig die Ausarbeitung / Umsetzung eines Licht- und Sicherheitskonzeptes, um das angenehme Flanieren abends am Seeufer sicherzustellen. Der damalige Gemeinderat (von den fünf hauptamtlichen Gemeinderäten sind noch vier im Amt) befand, dass eine Wiederinbetriebnahme der Beleuchtung keinem Bedürfnis entspreche und was das Sicherheitskonzept anbelangt, so sei ein solches in der Realität nicht zu verwirklichen.

Nichtsdestotrotz, wurde mein Vorstoss vom Parlament angenommen. Wegen Nichterfüllung des Auftrages (Kompetenz des Gemeinderates) musste der Gemeinderat alle zwei Jahre um eine Fristverlängerung im Stadtrat nachsuchen. Umso mehr ich nicht bereit war auf meine Motion (Postulat) zu verzichten. **So gesehen ist das Umsetzen eines Beleuchtungs- und Sicherheitsdispositivs nicht erst seit dem Jahr 2005, sondern bereits seit dem Jahr 1998 hängig! Die Sache wurde verschlampt, genauso wie der Seeuferweg.**

Marc Arnold, Stadtrat
Präsident der SP Biel-Madretsch